

---

**Services**

# Bieler Tagblatt

---



6° / 16°

---

**Hauptmenü**

X-PROJECT: JUGENDPROJEKT 20.10.1999, 00:00

AUF DER ZIELGERADEN

## Einseitige Bieler Jugendpolitik?

Läuft alles glatt, dann hat die Stadt ab dem 1. Mai des kommenden Jahres ein neues Jugendzentrum: X-Project biegt auf die Zielgerade ein und trotzdem sind längst nicht alle glücklich über Biels Jugendpolitik.

### X-Project: Jugendprojekt auf der Zielgeraden

bad. Der lange Atem hat sich gelohnt, jetzt biegt man definitiv auf die Zielgerade ein: Erteilt der Regierungsstatthalter in den nächsten Tagen das Baugesuch, folgt der Stadtrat in seiner November-Session den Vorschlägen des Gemeinderates, dann hat die Stadt Biel ab dem 1. Mai des kommenden Jahres ein neues Jugendzentrum. Kunstatelier, Computeranlage, Kulturcafé, Musiklokal, Skaterpark und Kampfsporteinrichtungen: Im Masterplangebiet an der Aarbergstrasse 72, in einer alten Swisscom-Halle, soll inskünftig eine Spielwiese für eine dynamische und kreative Jugend entstehen.

#### «Nur ein Puzzle-Teil...»

Die involvierten Jugendorganisationen formulierten die Idee, waren initiativ, gründeten einen Verein, mussten Abstriche in Kauf nehmen und die Stadtbehörden steckten den finanziellen Rahmen ab. Das für 1,8 Millionen Franken erworbene Gebäude wird in den nächsten Monaten

für 840 000 Franken den Bedürfnissen der jugendlichen Benutzer entsprechend umgebaut. Die anschliessende Finanzierung beruht auf einem Mietvertrag zwischen der Finanz- und der Schul- und Kulturdirektion. Die Minimalvariante der Miete von 195 000 Franken wird dabei durch eine entsprechende Subvention an den Verein X-Project gedeckt, der dem kantonalen Lastenausgleich übertragen wird. Den Jugendlichen also wird die Halle kostenlos zur Verfügung gestellt, für den Unterhalt müssen sie derweil selber aufkommen. Ebenso für die Einrichtung, so dass sie sich jetzt auf die Suche nach privaten Sponsorengeldern oder Einrichtungsmaterialien in der Höhe von insgesamt 250 000 Franken machen.

Alles im Lot, könnte man also meinen. Trotzdem ist man vielerorts nicht wirklich glücklich über den eingeschlagenen Weg der Bieler Jugendpolitik. Dass das X-Project jetzt endlich seine Realisierung finden dürfte, dagegen haben auch die vier Stadträtinnen und Stadträte nichts einzuwenden, deren Motion zur «unverzöglichen Umsetzung» des im März vorgestellten Kinder- und Jugendberichts heute oder morgen dem Stadtrat vorgelegt wird. Zufrieden sind sie aber noch längst nicht. In ebendiesem Bericht geht man davon aus, dass sich inskünftig ein Team mit 330 Stellenprozenten des jungen Biels annehmen soll, ein Team, das sich um Jugendanimation, um Jugendliche von 13 bis 17 Jahren, um junge Erwachsene (älter als 18 Jahre) und neu auch ganz direkt um die Bedürfnisse der jüngsten Kinder kümmern sollte.

Daran allerdings ist in den nächsten zwei Jahren ganz sicher nicht zu denken, da der Kanton die Mittel des finanziellen Lastenausgleichs beschränkt, die Stadt aber keine weiteren Gelder freimachen will und sich deshalb einstweilen auf die Umsetzung des X-Projects beschränkt; auf ein X-Project, das sich vorab an die Bedürfnisse «älterer» Jugendlicher richtet. Und deshalb sagt Barbara Schwickert, Stadträtin der Grünen Freien Liste und Mitunterzeichnerin der Motion: «Das X-Project braucht unsere volle Unterstützung. Aber es kann doch nicht angehen, dass wir darob die Anliegen der anderen Altersgruppen, insbesondere derjenigen der Kinder, aus den Augen verlieren.» FDP-Stadtrat Martin Rüfenacht, ebenfalls Motions-Mitunterzeichner, doppelt nach: «Das X-Project ist nur ein Puzzle-Teil in einem Gesamtkonzept, das wir jetzt mit städtischen Mitteln weiterverfolgen müssen - beschämend, wenn wir die zusätzlichen finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stellen.»

Starker Parlamentarier-Tobak also, Schul- und Kulturdirektor Pierre-Yves Moeschler spricht derweil von Prioritäten, die man setzen müsse, von anderen wichtigen Angeboten wie dem Ferienpass und weist darauf hin, dass 150 der 330 geplanten Stellenprozente bereits heute besetzt seien und man diese durch eine entsprechend neue Organisation effizienter nutzen könne. Biels neuer Schulamtsvorsteher Gabriel Domont macht schliesslich «trotz eines innovativen X-Projects gewisse Defizite bei den Teenagern» aus.

### **Knapper Ausgang...**

Ob die Motion der SP-Stadträtin und derzeitigen Stadtratspräsidentin Elisabeth Hufschmid vor dem Parlament Bestand haben wird, ist äusserst fraglich: Martin Rüfenacht hofft auf die Überzeugungsarbeit, die er in seiner Fraktion geleistet hat, derweil gibt sich SP-Stadtrat Erich Fehr nach der Fraktionssitzung zurückhaltend: Natürlich müsse es grundsätzlich ein Anliegen

sein, das neue Jugendarbeitskonzept vollständig umzusetzen. «Aber wir dürfen dabei den finanziellen Rahmen nicht ganz aus den Augen verlieren.» Der finanzielle Rahmen wird indes in der anstehenden Budget-Debatte zweifelsohne eine wichtige Rolle spielen . .

**STICHWÖRTER:** [Biel](#)

#### KOMMENTAR HINZUFÜGEN

<p><b>Name</b></p> <input type="text" value="Bibliodt"/>
<p><b>Kommentar *</b></p> <input type="text"/>
<p><input checked="" type="checkbox"/> Informieren Sie mich, wenn ein neuer Kommentar hinzugefügt wurde.</p> <p><input type="radio"/> Alle Kommentare <input type="radio"/> Antworten auf meine Kommentare</p> <p style="text-align: right;"><b>ABSENDEN</b></p> <p>* Pflichtfelder</p>